Heraus zu:
Runter mit der Arbeitszeit!
Verbot von Arbeit ohne Lohn!
Schluss mit der Waffenproduktion!



Nur der
STREIK
rettet uns Arbeiter

ARBEITERMARSCH

23.-30. Oktober 2026 • in Städten und aus Betrieben

Darunter: Bremerhaven Hafen (23. Oktober) • Hamburg Hafenaktion (24. Oktober) • Frankfurt (28. Oktober) • Nürnberg (29. Oktober) • Bremen (30. Oktober) • Regensburg (30. Oktober) [siehe örtliche Ankündigung]

Internationaler
Hafen-Boykott
„Gegen Krieg und Militarisierung“
30. Oktober 2026
Darunter: Italien, Griechenland, Zypern, Türkei, Marokko, Spanien, Frankreich, Indien, Irland, Mexiko

REVOLUTION
statt KRIEG und FASCHISMUS

Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD in Aktionseinheit mit „AG gegen den Notstand der Republik im Krieg - Frankfurt a.M.“ (mit Kolleginnen und Kollegen aus IG Metall und ver.di), Freie Deutsche Jugend (FDJ), Zentraler Rat der Revolutionären Front – Rote Fahnen sieht man besser, Arbeitern, Vertrauensleuten und Betriebsräten von Mercedes Bremen und anderen

Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD

Oktober 2026

Herausgeber/V.i.S.d.P.: Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD · Heinz Klee · Tulbeckstr. 4f · 80339 München · E.iS. · Internet: http://www.arbeiterbund-fuer-den-wiederaufbau-der-kpd.de

HERAUS

IN DIE ARBEITER-MÄRSCHE
im eigenen Land
und in den
INTERNATIONALEN
BOYKOTT der Hafenarbeiter
„Gegen die Kriegswirtschaft“
in 10 Staaten und mehr als 52 Häfen
am 30. Oktober 2026

HAFEN-AKTION IN DEN ARBEITERMÄRSCHEN
"KEIN MANN – KEIN CENT FÜR DEN KRIEG
– SOFORTIGER STREIK"
im HAMBURGER HAFEN – 24. Oktober



AUF WAS WARTEST DU

Nur der
STREIK
rettet uns Arbeiter

1.

Was, Kollege Arbeiter, lässt dich warten? Der Unternehmer ist außerstande, die Fabriken aufrecht zu erhalten, die wir Arbeiter in unserer Arbeit und Lebenszeit, in der Arbeitszeit geschaffen haben. Er ist völlig unfähig für eine Produktion, die dem Volk Wohlstand BRINGT: Seine Ausbeutung von uns schafft nur noch Elend, Erwerbslosigkeit und den Krieg gegen unsereins. Eine Klasse, die von uns lebt und nur noch eins kann: Unsere ganze Arbeit zu zerstören. Der Ausbeuter ist am Ende, wenn er selbst seine Milliarden Arbeitsstunden vom uns Arbeiter darin nicht mehr bezahlt. Wenn er selbst unter einem Sklavenhalter steht, der den Sklaven zumindest das Essen und den Wohnraum sicherte. Wir produzieren



keine Waffen, keine Kriegsproduktion dem Kapitalisten, dass er die Völker und darin die Arbeiter in anderen Ländern ebenso ihre geschaffenen Fabriken und Städte zerstört, um Kapitalist zu bleiben und sich den Rohstoff der Bergarbeiter anzueignen und dort Arbeiter ausbeutet, die er in unseren Fabriken längst gekündigt hat. Wir werden den Krieg, den Raub in anderen Ländern gegen seine dortigen Konkurrenten und Arbeiterfeinde, wie er selbst einer ist, nicht aufrechterhalten. Kein Cent und kein Mann für den deutschen Klassenfeind. Kein Cent aus unserer Lohntüte an den Staat und eine Regierung, die den Krieg gegen uns benötigt, um selbst zu überleben. Wir produzieren keine Waffen, die wir Arbeiter dann auch noch aus dem Lohn bezah-

len, der uns kaum zum Leben reicht und der in die Kriegskassen wandert, und die daraus dem Kapitalist bezahlt werden und er uns Milliarden raubt und als Kriegsklasse gegen uns seine kapitalistische Gesellschaftsordnung aufrecht erhält - statt dass wir gegen die Erwerbslosigkeit kämpfen und gegen eine Produktion von Waffen, die uns das Leben kosten kann und unseren Kindern in eurem Krieg gegen uns das Leben kostet und sie als Soldaten-Mörder im Krieg gegen unseresgleichen in fremder Erde begraben sind. Nur eure Klasse, die Klasse der Privatbesitzer unserer Arbeit, bietet der Menschheit nur noch ein Dasein als Millionen Heimatlose in einer von euch zerstörten Welt. Keine Stunde für den Krieg – keine Stunde ohne Lohn in einer Produktion, die den Wohlstand des Volks nicht sichert. Was wir zum Leben benötigen, das ist unser Werk der Arbeit und wir sind nicht eure Sklaven, die euch UNNÜTZER und menschenverachtender Klasse auch noch Milliarden in die Kassen spült, dass ihr der Menschheit auf der Tasche liegt und die Erde ausbeutet, so dass selbst die Natur sich längst gegen Euch wendet. Wir sind Arbeiter und ohne unsere Arbeit keine Fabrik, keine Stadt und kein Wohnraum, keine Schule und Bildung und keine Welt, die bewohnbar bleibt. Ohne uns seid ihr Kapitalisten ein Nichts. Und dafür werden wir die Arbeit niederlegen und international gegen Euch den Kampf führen. Darauf zu warten, was nur wir Arbeiter selbst tun können – hieße ja, Euch Menschheitsverächter zu dulden.



2.

Auf was wartet ihr, Arbeiter? Keiner als wir selbst wird uns in den STREIK gegen Erwerbslosigkeit und Krieg und Faschismus führen. Nie war dies anders. Unsere Gewerkschaft gegen die Ausbeuter war unser Werk, indem wir sie uns im Streik geschaffen haben. Und anders ist es auch heute nicht, wenn sich die einstigen Kollegen längst dem Kapital als Diener seiner weiteren Herrschaft unterworfen haben. Indem sie unsere Organisation, ob die Versammlungsorte, die Häuser, die wir Gewerkschafter mit unseren Mitgliedsgeldern schaffen, als zu vermietende Räume an die Gegner unserer Klasse veräußern. Wenn sie um Verträge in den Vorständen der Monopolisten betteln, doch die Werke nicht zu schliessen und dadurch die Arbeit der Waffen und des Todes befürworten. Wenn sie das eingesammelte STREIK-Geld aus unseren Mitgliedsgeldern für ihre Tätigkeit gegen uns selbst verwenden. Dann ist die Zeit aber gekommen, Kollegen: Wir selbst sind die Gewerkschaft, wir organisieren den Streik mit unseren Kollegen, denen wir im Betrieb vertrauen können, die uns nicht an das Kapital verraten, sondern nur in unserem Interesse handeln, dass der Streik unsere Arbeit in Stunden verkürzt. Denn wenn wir in den Arbeitsstunden nur noch wenige Minuten unserer Arbeit bezahlt bekommen, dann ist die Reduzierung der Stunden aber gegen das Kapital angebracht, um jedem Kollegen die Kündigung zu ersparen. Nicht anders als in früherer Zeit wird die Organisierung der Kollegen und unserer Klasse nur von uns hergestellt.

Und zur Kampforganisation entwickelt sich dadurch die Gewerkschaft wieder und die Arbeiterpartei, die Kommunistische, tut sich nicht schwer an Eurem Desinteresse, sondern ist Eure Führung darin, dem Krieg und Faschismus und vor allem der nicht endenden Weltwirtschaftskrise des Kapitals ein Ende zu bestreiten - **Für die Arbeiterwelt des Sozialismus!**

Also Kollegen, auf was wartet ihr – geht in den Streik und für die Einheit ist damit der Grundstein gelegt.



3.

Auf was wartet ihr. Wenn die deutsche Bourgeoisie längst in den STREIKS der Arbeiter rings um Deutschland eingekreist wird. Kollege, dort ist der Arbeiter, aber der Arbeiter, der Deinen Streik in seiner Streikfront längst vermisst. Denn der Boykott der Hafenarbeiter in über 50 Häfen in 10 Ländern Europas, Asiens, Lateinamerikas und Nordafrikas am 30. Oktober ist eine Kritik an unseren Kollegen in unseren Betrieben. Ohne Waffenproduktion in deutschen Fabriken bedarf es keines Hafen-Boykotts dieser produzierten Waffen, die unseresgleichen in Nahost oder in Osteuropa oder schon im eigenen Land das Leben nehmen. Auf was wartet ihr? Wenn die Waffenproduktion über den Hafen in Bremerhaven, den Hamburger Hafen und Binnenhäfen wie Duisburg vom Hafenarbeiter sowie dem Bahnarbeiter auf Transportzügen längst nach Osten transportiert wird, fallen sie sich damit selbst in den Rücken und ihr Kollegen meint, Essen und Wohnung könnte euch der Ausbeuter und sein Krieg gegen die Völker noch sichern, statt das Gleiche wie die internationalen Hafenarbeiter zu sehen: Dieses Essen ist vergiftet und wird uns nur zu Arbeitern machen, die auf Arbeiter schießen. Die Miete, die auch wir in dem erneuten Streik zu bezahlen haben, ist eben die Miete für den STREIK, denn wir haben sie geschaffen, die

HERAUS
IN DIE ARBEITER-MÄRSCHE
im eigenen Land
und in den
INTERNATIONALEN
BOYKOTT der Hafenarbeiter
„Gegen die Kriegswirtschaft“
in 10 Staaten und mehr als 52 Häfen
am 30. Oktober 2026

HAFEN-AKTION IN DEN ARBEITERMÄRSCHEN
"KEIN MANN – KEIN CENT FÜR DEN KRIEG – SOFORTIGER STREIK"
im HAMBURGER HAFEN – 24. Oktober

Wir Kolleginnen und Kollegen von Mercedes-Benz stehen an der Seite der Hafenarbeiter!

Solidarität mit dem
internationalen Streik der Hafenarbeiter am 30.10.2026!

Wenn die Wirtschaft ins Stocken gerät, setzt das Kapital auf den tödlichsten aller Auswege: Das Geschäft mit dem Krieg. Doch wir lassen uns nicht benutzen. Wir lassen nicht zu, dass unsere Standorte auf Rüstung umgestellt werden.

Wir sind Arbeiter und wollen es bleiben. Unsere Arbeit dient nützlichen, zivilen Gütern – nicht Waffen, die morden und vernichten. Wir beliefern keine Mörder!

Kolleginnen und Kollegen der Metallindustrie, erheben wir unsere Stimme gegen die Militarisierung unserer Fabriken! Unterstützen wir die Hafenarbeiter in ihrem weltweiten Kampf, damit sie Schiffe mit zivilen Gütern beladen statt mit Panzern und Munition.

AUTOS STATT PANZER – KEIN HANDGRIFF FÜR DEN KRIEG!

Nur der STREIK rettet uns Arbeiter:

- **Runter mit der Arbeitszeit!**
- **Verbot von Arbeit ohne Lohn!**
- **Schluss mit der Waffenproduktion!**

ARBEITERMARSCH

in Bremen am 30.10.2026, um 14:30 Uhr, ab Tor 7 des Mercedes-Benz Werks Bremen

Wir Bahnarbeiter aus der EVG und GDL begrüßen den Aufruf zum internationalen Hafenarbeiterstreik am 30.10.2026

In den Häfen Italiens, Griechenlands, Marrokos, Zyperns, Frankreichs, Spaniens und der Türkei wird alles getan, um die Rüstungsgüter nicht zu verladen. Was ist mit uns? Die Produktion wird auf Rüstung umgestellt. Stehen wir endlich auf dagegen. Es ist nicht egal, ob wir mit Autos oder Panzern unser Geld verdienen! Kollegen der Metallindustrie, sagt nein zur Umstellung auf Rüstung! Was ihr an Rüstung produziert, müssen wir auf der Schiene transportieren.

Keine einzige Fabrik
und kein einziger Zug für die Kriegswirtschaft!

Von Kollegen der Bahn aus Lok und Betrieb
Bahn-Ak beim Sekretariat des ZK für Betrieb und Gewerkschaft, Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD

Städte, Häuser und Wohnungen wie eben jedes Essen durch unsere Agrar-Maschinen und alle Waren, die wir für ein Leben benötigen, unserer Hände Arbeit ist! Wie selbst ein Verkehrswesen, das Millionen Stunden einspart die Bahn der Schienen, ob in den Städten und überland – die unsere Erarbeitung des Stroms verringert und den Menschen nicht den Krebs als Volkskrankheit bringt und der Kapitalist und seine kapitalistische Gesellschaftsordnung zur reinen Reparatur-Werkstätte wird und ist, um die von der kapitalistischen Produktion lebensbedrohlichen Erkrankungen in der Arbeit, in der Chemie und mit der medizinischen Gerätschaft den am Kapitalismus Erkrankenden zu heilen.

Das haben wir Arbeiter zu produzieren mit unserer Hände Arbeit und unserem Wissen anstatt Waffen für den Tod an uns und unseresgleichen!

Wahrlich, Kollegen! Das Warten wird dieses nur verschlimmern – also heraus in den Streik und in die Organisierung der Arbeitermärsche, die der STREIKBEREITSCHAFT schon mal die kämpfenden Kolle- gen als Kämpfende unter uns Kollegen zeigen wird und auch eben die Antwort ist auf die tausendfach gestellte Frage in unserer Klasse: Wie kommen wir in den STREIK gegen die Kriegsproduktion, gegen die Kündigung in der Verkürzung der Arbeitszeit um Stunden, eben Kollegen - und es ist der STREIK, der bestimmt, wie viele Stunden weniger Lohnarbeit des Arbeiters bei vollem Lohnausgleich sein STREIK gegen die Milliardäre und Kriegs-Profiteure erreicht. Also eben keine Stunde in der Kriegsproduktion und für die Kriegskasse der Merz-Regierung und sowieso keine Stunde ohne Lohn.

Der STREIK ist die Antwort und auf den kann man nicht warten!

Bekanntmachung – Mercedes

WIR ARBEITEN NICHT OHNE LOHN FÜR DEN PROFIT
KEINE UNBEZAHLTE ARBEIT, OB EINE oder FÜNF STUNDEN IN DER WOCHE
ANSONSTEN WIRD DAS WERK STILL GELEGT

LOHNRAUB
6.600 Euro

Nichtbezahlung bei 5 Stunden die Woche pro Arbeiter und Jahr.
1 Stunde Nichtbezahlung pro Arbeiter im Jahr 1.320 Euro

macht:
143 Millionen Euro

bei 108.000 Arbeitern in allen Werken in der BRD bei Nicht-Bezahlung 1 Stunde = 143 Millionen Euro im Jahr. Bei 5 Stunden 713 Millionen Euro im Jahr. Allein die 10.000 Arbeiter im Werk Bremen 13,2 Millionen Euro pro Woche im Jahr bei 1 Stunde. 66 Millionen Euro bei 5 Stunden. Unsere Arbeit in unseren Arbeitsstunden bezahlt ihr Kapitalisten!



Keine Stunde unbezahlte Arbeit für Euren Profit in Eurem Krieg gegen uns – in keinem Werk!
Oder ihr bekommt keine Arbeit und das WERK steht still im STREIK!

Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD

HAFEN-AKTION zu Hafen-Boykott/ARBEITERMÄRSCHE

"KEIN MANN – KEIN CENT FÜR DEN KRIEG – SOFORTIGER STREIK"

im HAMBURGER HAFEN – 24. Oktober
Hafen, U-Bahn-Station Baumwall, 13 Uhr



Bremerhaven – 23. Oktober
Hafen, Senator-Bortscheller-Straße/Ecke Am Nordhafen, 13 Uhr

ARBEITERMÄRSCHE

23.10. Bremerhaven Hafen: Senator-Bortscheller-Straße/ Ecke Am Nordhafen, 13 Uhr
24.10. Hamburg: Hafen, U-Bahn-Station Baumwall, 13 Uhr
28.10. Frankfurt: DGB-Haus, 16.30 Uhr
29.10. Nürnberg: Kundgebung Gewerkschaftsjugend, 17 Uhr, Nelson-Mandela-Platz und im Anschluss Arbeitermarsch
30.10. Bremen: Tor 7, Mercedes Werk Bremen, Hermann-Koenen-Straße, 14.30 Uhr
30.10. Regensburg: Linzerstraße (Bayernhafen Regensburg), 17 Uhr



Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD in Aktionseinheit mit „AG gegen den Notstand der Republik im Krieg - Frankfurt a.M." (mit Kolleginnen und Kollegen aus IG Metall und ver.di), Freie Deutsche Jugend (FDJ), Zentraler Rat der Revolutionären Front – Rote Fahnen sieht man besser, Arbeitern, Vertrauensleuten und Betriebsräten von Mercedes Bremen und anderen

Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD

Oktober 2026

Herausgeber/V.i.S.d.P.: Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD · Heinz Klee · Tulbeckstr. 4f · 80339 München · E.iS. · Internet: http://www.arbeiterbund-fuer-den-wiederaufbau-der-kpd.de